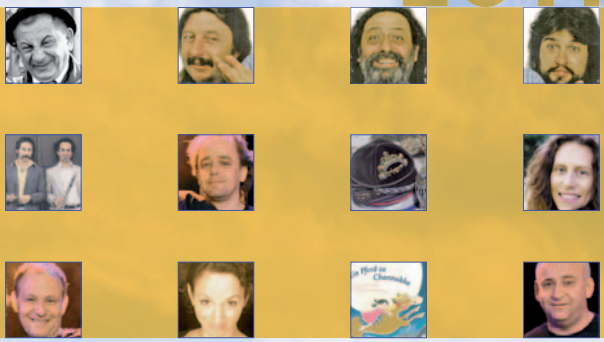
# תרבות

## Zeit für jüdische Kultur

**19. September – 29. November**

**2011**



תרבות = Tarbut: hebräisch für „Kultur"

Jüdische Gemeinde
Wiesbaden

WIESBADEN
Kulturamt

**„Tarbut[1] – Zeit für jüdische Kultur“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir freuen uns sehr auf die vierte Ausgabe von „Tarbut – Zeit für jüdische Kultur“ – eine 2008 von der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden anlässlich der Feierlichkeiten „60 Jahre Israel“ initiierte Veranstaltungsreihe.

In Zeiten von Veränderungen – im Großen wie im Kleinen – steht dennoch in vielen Bereichen die Verlässlichkeit im Vordergrund. Gerade im kulturpolitischen Bereich ist Kontinuität gefragt, die für Kulturschaffende von immenser Wichtigkeit ist. Insofern ist es dem Kulturdezernat der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden gleichermaßen ein großes Anliegen, „Tarbut“ im Zuge einer bisherigen und zukünftigen erfolgreichen Zusammenarbeit fortzuführen.

Vor Ihnen und uns liegt ein abwechslungsreiches und lebendiges Programm: Beginnend mit einer Ausstellungseröffnung am 19. September setzt sich das Programm mit musikalischen und filmischen Leckerbissen jüdischer Kultur fort und bietet Raum für die Auseinandersetzung mit und das Kennenlernen von jüdischer Geschichte und Kultur.

Sehr erfreut sind wir über die Einbindung jüdischer Künstlerinnen und Künstler, die in Wiesbaden leben oder hier aufgewachsen sind, wie Myriam Halberstam oder das Theaterensemble „LICHT“

der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden. So wird jüdische Kultur auf lokaler Ebene konkret und trägt dazu bei, etwaige Hemmschwellen zu senken, Verbindendes zu stärken und den kulturellen Austausch und Dialog lebendig zu halten. Machen Sie mit, fördern und bereichern Sie diesen Dialog mit Ihrem Besuch.

Ermöglicht wird die Veranstaltungsreihe durch den engagierten Einsatz der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden, die mit ihrer Arbeit als Schnittstelle, Mittelpunkt und Impulsgeber für jüdisches Leben in Wiesbaden wirkt und das Miteinander zwischen Menschen nicht-jüdischer und jüdischer Herkunft fördert. Dies zeigt sich beispielsweise am „Tag der offenen Tür", zu dem Besucherinnen und Besucher im Oktober in der Synagoge herzlich eingeladen sind.

Unser Dank geht ebenfalls an den Zentralrat der Juden in Deutschland, der diese wunderbare „Tarbut"-Reihe durch seine Kulturförderung Realität werden lässt.

---

1 תרבות = Tarbut: hebräisch für „Kultur"

Dr. Jacob Gutmark

*Vorstand Jüdische Gemeinde Wiesbaden*

Rose-Lore Scholz

*Kulturdezernentin der Landeshauptstadt Wiesbaden*

## SEP

Mo, 19.09. – Sa, 1.10.

# „Klezmer – hejmisch und hip“

*Ausstellung*

**Rathaus Wiesbaden, Foyer, Schlossplatz 6**

© Yale Strom

**Eröffnung** am Montag, den 19. September, 19 Uhr

Musikalische Umrahmung: Roman Kuperschmidt

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7 – 19 Uhr, Sa. 9 – 15 Uhr.

Wer mit „Klezmer” nichts anfangen kann, hat spätestens nach dem Besuch der Ausstellung *Klezmer – hejmisch und hip* ein ganzes Bündel an Eindrücken gesammelt, die musikhistorisch und -ethnologisch fundiert sind. Großflächige Tafeln mit Bildern und Text, Materialmappen und Musikbeispiele auf mobilen CD-Playern vermitteln vielfältige Informationen über die historische Entwicklung der Klezmermusik in Osteuropa bis hin zum Revival in der heutigen Zeit – nicht zuletzt auch in Deutschland.

Der Blick über den Zaun zum schillernden Feld der Weltmusik ist dabei ein wichtiger Aspekt ebenso wie die Frage nach der besonderen Bedeutung dieser Musik im jüdischen Selbstverständnis und im deutsch-jüdischen Verhältnis.

Zum Schmökern laden Materialmappen mit weiterführenden Hintergrundinformationen ein: Literarische Schilderungen, Konzertbesprechungen, Interviews, Einblicke in die Klezmerforschung und anderes mehr.

Stadt Gelsenkirchen

Leihgeber: Stadt Gelsenkirchen / Referat Kultur
Die Ausstellung wurde mit Mitteln der Stadt Gelsenkirchen, der Bundeszentrale für politische Bildung, der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW und des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW erstellt.

- Intensivklassen Deutsch
- Kleingruppenkurse
- Business English – Seminare
- Samstagskurse
- Intensivwochen (Bildungsurlaub)
- Einzel- und Crashtrainings
- Weiterbildung IHK Fremd-sprachenkorrespondent(in)
- Weiterbildung IHK Übersetzer(in)
- Firmen-Inhouse-Trainings

0611 – 37 30 05

Friedrichstr. 31-33
65185 Wiesbaden
inlingua-wiesbaden.de

inlingua®

SEP
So, 25.09.
ganztägig

# Beim Stadtfest dabei

*Wizo verkauft Kochbücher, Schmuck aus Israel, Kosmetik vom Toten Meer, Grußkarten*

## Dernsches Gelände

Foto: Igor Ayzenshtat

**Women's International Zionist Organisation** (WIZO) ist eine weltweit überparteilich, international tätige karitative Frauenorganisation mit Verbänden in 50 Ländern und etwa 250.000 Mitgliedern. WIZO ist somit die größte internationale Frauenorganisation der Welt. Sie unterhält in Israel ca. 800 Institutionen, in denen Frauen, Kinder, Jugendliche und alte Menschen betreut werden – unabhängig von deren Herkunft oder Religion.

WIZO ist von den Vereinten Nationen als NGO (Non-Governmental Organization) anerkannt und hat einen Konsultativstatus im Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der Vereinten Nationen und in der UNICEF.

www.wizo-ev.org

Foto: Igor Ayzenshtat

תרבות

# Filmprogramm in der **Caligari FilmBühne**

**OKT**
So, 2.10.
17.30 Uhr

und

Mi, 5.10.
20 Uhr

## DIE REISE DES PERSONALMANGERS
(THE HUMAN RESOURCES MANAGER)

*Regie: Eran Riklis – Israel/D/F 2010, 103 Min., Originalfassung mit deutschen Untertiteln, FSK: ungeprüft*
*Mit: Mark Ivanir, Reymond Amsalem, Gila Almagor*

In Israel kommt eine Mitarbeiterin einer großen Bäckerei bei einem Anschlag ums Leben. Allerdings hat niemand bemerkt, dass sie nicht mehr zur Arbeit erschienen ist. Nun droht der Firma ein ordentlicher Skandal. Um das Schlimmste abzuwenden, beschließen der Personalmanager und einige andere, die sterblichen Überreste der Toten in ihre Heimat nach Rumänien zu bringen. So nimmt eine bizarre, warmherzig erzählte Odyssee ihren Anfang.

**NOV**
Do, 3.11.
20 Uhr

und

So, 6.11.
17.30 Uhr

## ALLES KOSCHER (THE INFIDEL)

*Regie: Josh Appignanesi – GB 2010, 105 Min., Originalfassung mit deutschen Untertiteln, FSK: ab 12 – mit: Omid Djalili, Richard Schiff, Archie Panjabi, Matt Lucas*

Mahmud Nasir ist ein liebender Ehemann, aufopferungsvoller Vater und überzeugter, wenn auch nicht gerade strenggläubiger Moslem. Als seine Mutter stirbt, macht er jedoch eine Entdeckung, die sein komplettes Leben auf den Kopf stellt. Er findet seine Geburtsurkunde, die ihn nicht nur als Adoptivkind, sondern auch als Juden ausweist …

„Der Kampf der Kulturen als schwarze Komödie (...) Dem britischen Regisseur Josh Appignanesi ist eine großartige Farce über die Macht der Vorurteile gelungen.“
*(Der Spiegel)*

**Caligari FilmBühne**, Marktplatz 9, Wiesbaden
www.wiesbaden.de/caligari

**Eintritt:** 5,50 €, ermäßigt: 4,50 €,

**Kartenvorverkauf**
im Caligari: täglich 17 – 20.30 Uhr, Tel: 06 11 / 31 50 50
oder in der Tourist Information, Marktplatz 1

# 30 JAHRE REISEVERANSTALTER

Unser Team besteht aus
12 erfahrenen Reiseexperten

5 Sprachen können Sie mit uns sprechen:
Englisch, Französisch, Hebräisch, Russisch
und natürlich auch Deutsch

85 Firmen aus allen Bereichen der deutschen Wirtschaft buchen bei uns regelmäßig ihre Flüge, Hotels und Mietautos

128 Fluggesellschaften sind bei uns direkt zu buchen

16.300 Passagiere haben wir im Jahre 2010 befördert

***Schenken Sie uns Ihr Vertrauen und wir erledigen professionell Ihre Reisewünsche***

## WIR SIND KREUZFAHRT SPEZIALISTEN!!

Und können Sie objektiv beraten,
mit 3* bis 6* Schiffen reisen Sie in alle Welt,
dies können Sie direkt bei uns buchen

**NEU!! NEU!! NEU!!**

Wir vertreten eine der besten Reedereien der Welt
Genießen Sie den Ultraluxus von SILVERSEA -
Persönlich kennen wir alle 6 kleinen Schiffe
– maximale Passagierzahl beträgt 540

**069 - 95 90 95 0** **Diesenhaus Ram GmbH**

Eschersheimer Landstr. 162
60322 Frankfurt am Main

Fax: 069-95909562
e-mail: info@diesenhaus-ram.de
www.diesenhaus-ram.de

# Die jüdische Kultur von Aschkenas

OKT
Do, 6.10.
19.30 Uhr

*Anfänge, Gestalt und Wirken*

**Roncalli-Haus, Friedrichstraße 26-28**

„Aschkenas“ wird in der Bibel als fernes Land im Norden genannt, Jerusalem als die heilige Stadt im Zentrum. Wenn die Juden des Rheinlandes sich im Mittelalter selbst im fernen Norden wähnten und zugleich auf Jerusalem bezogen, war damit ein den Umständen geschuldetes Spannungsverhältnis bezeichnet, das im Innern angelegt war und zugleich das komplexe Verhältnis zur christlichen Umwelt bezeichnete.

Der Vortrag von Johannes Heil skizziert die Bedingungen der Entstehung der Kultur von Aschkenas als jüdische Lebenswelt in Lateineuropa seit ihren Anfängen im 10./11. Jh., beschreibt deren Charakteristika, insbesondere den wechselvollen Verlauf dieser Geschichte in ihrer Verwiesenheit auf die christliche Umwelt, und skizziert schließlich die Bedeutung von Aschkenas für Judentum und jüdisches Leben in der Gegenwart.

Referent **Professor Dr. Johannes Heil**, geb. 1961 ist Historiker, Prorektor Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg.

Eintritt: € 4 (an der Abendkasse)

© HfJS – Flo Hagena

*Veranstalter KEB Bildungswerke Wiesbaden, Rheingau und Untertaunus, Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Volkshochschule*

**OKT**
Mo, 17.10.
15 Uhr
und
18 Uhr

# Tag der offenen Tür

*Führungen*

## Synagoge, Friedrichstraße 33

Ganzjährig empfängt die Jüdische Gemeinde Wiesbaden Besuchergruppen nach Voranmeldung, überwiegend Schulklassen bzw. Religionsgemeinden. Diese werden in der Synagoge empfangen und sollen dort nach kurzer Einleitung die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen.

Die Veranstaltungsreihe *Tarbut – Zeit für jüdische Kultur* gibt wieder Anlass, am 17. Oktober um 15 und um 18 Uhr während des Laubhüttenfestes (Sukkoth) die Türen der Jüdischen Gemeinde zu öffnen. Mit diesen Führungen will sie sich einer breiteren Öffentlichkeit als Glaubensgemeinschaft vorstellen, die über Jahrhunderte hinweg ein selbstverständlicher Teil des Wiesbadener Lebens war und – trotz der fast völligen Vernichtung durch die Nazis – seit 1946 am historischen Ort in der Friedrichstraße wieder ihren Platz gefunden hat.

*Teilnahme kostenfrei*
*Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich telefonisch unter 06 11 / 93 33 030 oder per Mail info@jg-wi.de anzumelden und einen Personalausweis mitzubringen.*

Foto: Igor Ayzenshtat

# Mark Aizikovitch & Band, Berlin

OKT
So, 23.10.
19 Uhr

*Dorfromanzen – Musikalische Geschichten aus einem jüdisch-ukrainischen Dorf anno 1910*

**Kulturforum, Friedrichstraße 16**

Das aus der Ukraine stammende Allroundtalent **Mark Aizikovitch** präsentiert zusammen mit seinen hervorragenden Musikern – **Konstantin Nazarov** (Klavier, Harmonika, Gesang) und **Nikolai Javier** (Gitarre, Bajan, Gesang) – sein neues Programm. Sie spielen traditionelle Volksweisen aus der Welt des dörflichen jüdischen Lebens in der Ukraine. Es sind Lieder und Geschichten aus einer fast vergessenen Welt der kleinen Handwerker, Bauern und Händler, die unter ärmlichen Bedingungen im jüdischen Schtetl lebten. Das neue Programm bewahrt dessen Andenken und setzt ihm ein Denkmal.

Aizikovitch studierte an der Hochschule Charkow Gesang und Schauspiel, arbeitete als Filmschauspieler, Sänger und Moderator. Seit 1990 lebt er in Deutschland, wo er sich auch rasch einen Namen als Bühnen-, Filmschauspieler und Sänger gemacht hat.

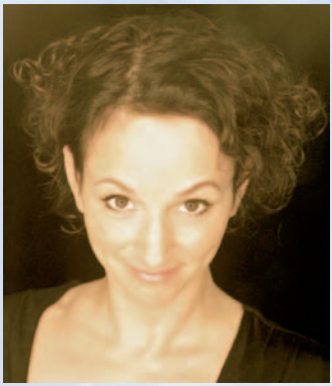
*Eintritt frei – kostenlose Eintrittskarten (freie Platzwahl) an der Rathaus-Pforte Wiesbaden ab dem 15. August Öffnungszeiten: Mo.– Fr. 7 – 19 Uhr, Sa. 9 – 15 Uhr. Eventuelle Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich!*

**OKT**
So, 30.10.
19 Uhr

# Sharon Brauner & Band (Klezmer, Jazz), Berlin

*„Bei mir bist Du schön!“*

**Kulturforum, Friedrichstraße 16**

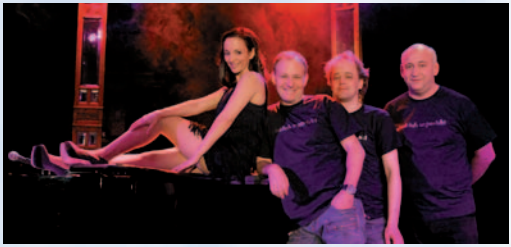


© Joachim Gern

*„Bei mir bist Du schön!“* ist eine überschäumende Hommage an die jiddische Populärmusik und gleichzeitig eine musikalische Reise durch die Biographie der urberliner Künstlerin **Sharon Brauner**, die uns alle mitnimmt, eine ganz neue Facette jüdischer Kultur zu entdecken.

Never-Heard-Before-Songs, Evergreens und eigene Chansons präsentiert sie mit Humor und ungebremster Lebensfreude. Es ist eine Begegnung der neuen Art: Ihre besondere Stimme und ihr Charisma berührt und hinterlässt ein beseeltes Publikum – ein Abend, der begeistert mitnimmt. Mit Harry Ermer (Klavier), Daniel Zenke (Bass), Joe Gehlmann (Gitarre) und Stephan Genze (Schlagzeug).

www.sharonbrauner.de



© Franziska Krug – action press

*Eintritt frei – kostenlose Eintrittskarten (freie Platzwahl) an der Rathaus-Pforte Wiesbaden ab dem 15. August Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 7–19 Uhr, Sa. 9–15 Uhr. Eventuelle Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich!*

# Lesung mit Myriam Halberstam

NOV
So, 13.11.
11 Uhr

*Lesung für Kinder (3–8 Jährige)*

*Die Regisseurin und Kinderbuchautorin Myriam Halberstam liest aus ihrem Bilderbuch „Ein Pferd zu Channukka“.*

**Villa Clementine, Frankfurter Str. 1**

Mit farbenprächtigen Illustrationen der preisgekrönten amerikanischen Künstlerin Nancy Cote, erzählt *Ein Pferd zu Channukka* die humorvolle Geschichte von Hannah, die sich sehnlichst ein Pferd wünscht. Als ihr Wunsch zu Channukka, dem jüdischen Lichterfest, in Erfüllung geht, kann sie sich aber nicht lange daran erfreuen. Denn das Pferd Golda stürzt Familie Rosenbaum in ein totales Chaos.

Die in Wiesbaden zur Schule gegangene Autorin **Myriam Halberstam** gründete im Mai 2010 den Ariella Verlag (www.ariella-verlag.de) in Berlin. Es ist der erste Verlag im Nachkriegsdeutschland, der sich auf jüdische Kinderliteratur spezialisiert hat.

Aber auch für nichtjüdische Leser ist das Buch ein humorvoller Ausflug in die jüdische Kultur, der das Lichterfest Channukka auf spielerisch-lustvolle Art und Weise näher bringt.

Aus der Rezension von Prof. Dr. Micha Brumlik, Erziehungswissenschaftler: kindgerecht, humorvoll und auch dort leicht verständlich, wo es um eine Welt geht, mit der die allermeisten deutschen Leser nicht vertraut sind.

*Teilnahme kostenfrei*

© C. Thummes

**NOV**
Di, 15.11.
20 Uhr

# „Persische Geschichte“

*Theaterstück der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden*

**Wartburg, Schwalbacher Str. 51**

Fotos: Igor Ayzenshtat

Die Theatergruppe LICHT (LIebhaber CHuzpe Theater) der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden zeigt das Theaterstück „Persische Geschichte“ aus der Reihe „Jüdische Feiertage“ frei nach dem Buch Esther.
Hier bekommen Sie einen stimmungsvollen Einblick in ein historisches Ereignis, das im damaligen Persien vor 2367 Jahren stattfand.
Das Stück, das die Geschichte und die Tradition des Feiertages Purim erzählt, ist voller Humor und Selbstironie.
Das Besondere sind die Mitglieder und der Regisseur Issak Polovitskiy, die allesamt Migranten sind. Das Ergebnis bezeugt die gute Integrationsarbeit der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden.

Eintritt 4 €

# Provenienzforschung

NOV
Di, 29.11.
19 Uhr

*„Die Methode Hermann Voss“*

**Museum Wiesbaden, Friedrich-Ebert-Allee 2**

Die Herkunft von Meisterwerken in Museen ist oft nicht geklärt.

Gerade in der Zeit der Naziherrschaft wurden viele Kunstgegenstände jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger enteignet, weit unter Wert erkauft oder einfach konfisziert. Mit einer einjährigen Unterstützung durch Fördermittel des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erforschte das Museum Wiesbaden die Provenienz von 40 Kunstwerken, die zwischen 1935 und 1945 vom damaligen Direktor Hermann Voss erworben worden sind. Im Vortrag werden Auszüge der Ergebnisse vorgestellt, aber auch Probleme der Provenienzforschung aufgezeigt. Zudem wird auch die „Methode Voss“ nachgezeichnet, die für viele der von ihm für das Wiesbadener Museum getätigten Erwerbungen als typisch gelten kann.

Referent **Dr. Peter Forster** (Kunsthistoriker, Leiter der Provenienzforschung und Koordination Museumspädagogik am Museum Wiesbaden)

Quelle: Stadtarchiv Wiesbaden; Bildinhalt: Sturm 4/M IV. Wiesbaden-Schierstein, gegründet 05.02.1935; Aufnahmedatum: 1936

*Teilnahme kostenfrei*

*Veranstalter KEB Bildungswerke Wiesbaden, Rheingau und Untertaunus, Jüdische Gemeinde Wiesbaden*

Fensterausschnitt aus der Wiesbadener Synagoge
Jehuda mit Stammzeichen Löwe
Künstler: Egon Altdorf, Wiesbaden
Foto: Igor Ayzenshtat

**Impressum:**

Redaktion: Dr. Jacob Gutmark und Steve Landau
Jüdische Gemeinde Wiesbaden
Tel.: 06 11/ 933 30 30

Auflage: 6.000

© Jüdische Gemeinde Wiesbaden und
Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden
Tel.: 06 11/ 31 36 40

Mit freundlicher Unterstützung:

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
Körperschaft des öffentlichen Rechts